

# Weitere Handlungsoptionen betreffend Kinder- und Jugendhilfe (KJH)

**Vorbemerkung:** Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden nach besten Wissen und Gewissen recherchiert und zusammengestellt. Trotzdem können diese Informationen Irrtümer enthalten. Es wird keinerlei Garantie auf Richtigkeit oder Vollständigkeit gegeben, noch wird dafür eine Gewährleistung oder Haftung, gleich welcher Art, übernommen. Es liegt in der Eigenverantwortung jedes Menschen, die Korrektheit der zusammengestellten Informationen vor einer Verwendung selbst nachzuprüfen.

## 1. Strategische und taktische Überlegungen

- Klarheit über den Grund des Aktivwerdens der KJH bereits vorausgesetzt (siehe Dokument [01\\_Grundlagenwissen\\_zur\\_KJH.pdf](#)), wird empfohlen, bei allen Gesprächen mit den Mitarbeitern der KJH einen selbst gewählten Zeugen oder eine Rechtsvertretung mit dabei zu haben und Tonaufzeichnungen zu machen sowie Protokolle einzufordern und allenfalls selbst ein Gedächtnisprotokoll zu führen und der KJH zuzusenden.  
Wichtig: Tonaufzeichnungen dürfen ohne das Wissen der anwesenden Personen gemacht werden. Nur Dritten dürfen diese nicht zur Verfügung gestellt werden. Das davon angefertigte Protokoll schon.
- Eventuell lässt man sich von den Mitarbeitern der KJH schriftlich bestätigen, dass sie weder Kompetenzen noch Rechtsgrundlagen haben, auf Basis derer sie in Bildungsangelegenheiten tätig werden dürfen.
- Schreiben an Volksanwaltschaft und/oder Landtags- und Nationalratsabgeordnete verfassen und versenden, um auf die Kindeswohlgefährdenden Umstände der Externistenprüfung, für die im häuslichen Unterricht befindenden Kinder, hinzuweisen, bzw. Fehlverhalten der Sozialarbeiter zu melden. Insbesondere was die Sozialarbeiter betrifft, eine Dienstaufsichtsbeschwerde überlegen.

## 2. Sachverhaltsdarstellung unter Eid

Eine Sachverhaltsdarstellung unter Eid bedeutet, dass der jeweilige Inhalt des Dokuments (der Sachverhaltsdarstellung) von einem selbst beeidet wird und somit von der Behörde gewürdigt werden muss. Eine Sachverhaltsdarstellung unter Eid ist ein mächtiges Instrument, weil sie zur Entkräftung eine Widerlegung erfordern würde (welche meist nicht gelingen wird).

Nachdem man bei der zuständigen Bildungsdirektion Akteneinsicht (siehe Dokument [Tipps\\_zur\\_Akteneinsicht\\_inkl\\_Anhaenge.pdf](#)) genommen hat und die Mitteilung der Bildungsdirektion an die KJH in Augenschein genommen hat, verfasst man eine Sachverhaltsdarstellung mit allem, was einem relevant erscheint: das Grundrechte auf häuslichen Unterricht nach Art.17 StGG, die Schulordnung 1774, Hinweise auf gesetzeswidrige Vorgangsweisen (siehe Punkt 4 dieses Dokuments), usw.

Nun wird eine Beeinspruchung der Mitteilung (der Bildungsdirektion an die KJH) mit der Sachverhaltsdarstellung unter Eid an die Bildungsdirektion geschickt.

In jedem Fall ist es angeraten, von der Bildungsdirektion höflich aber bestimmt eine unterschriebene, ausführliche Darstellung über die Rechtsgrundlage und die sachlichen Erwägungen für ihr Handeln in der konkret gegenständlichen Sache einzufordern. (Günstigerweise schickt man eine Kopie dieses Schreibens auch an die KJH.) Solange die Bildungsdirektion nach dieser Einforderung die Rechtsgrundlagen und die sachlichen Erwägungen nicht offen legt, hat man gute Gründe, (wie auch immer geartete) Maßnahmen von Seiten der KJH (vorläufig) abzulehnen.

**ACHTUNG!** Obwohl Aussagen unter Eid vor Gericht eine übliche Vorgangsweise sind, ist für viele Vertreter des Systems eine Sachverhaltsdarstellung unter Eid eine ungewöhnliche Vorgehensweise und kann bei diesen dementsprechend Irritation und Nervosität auslösen. Daher ist für die Anwendung dieser Handlungsoption eine klare innere Haltung und Ausrichtung erforderlich.